



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

72072 TÜBINGEN  
Aixer Straße 66  
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Tübingen, den 3. August 2004

## **Zugpendlern droht böses Erwachen in den nächsten Sommerferien Landesregierung plant Zugstreichungen auf der Strecke Tübingen - Stuttgart**

Geht es nach dem Willen der Landesregierung, wird es in den nächsten Sommerferien ein böses Erwachen für Zugpendler zwischen Tübingen und Stuttgart geben. Die Landesregierung plant, unter anderem den Regionalexpress, der den Tübinger Hauptbahnhof um 6.28 Uhr in Richtung Stuttgart verlässt, in den Sommer- und Weihnachtsferien zu streichen. Angeblich weise dieser Zug in diesen Perioden nur eine Besetzung von 29 Fahrgästen auf.

Diesen Wert kann Palmer nicht nachvollziehen: „Als häufiger Benutzer dieses Zuges kann ich sagen, dass der Zug außerhalb der Ferienzeiten voll ausgelastet ist. Dies bedeutet: Zwischen Nürtingen und Plochingen wird er von mindesten 500 Fahrgästen in Anspruch genommen. Dieser Zug wird mehrheitlich von Berufstätigen und nicht von Schülerinnen und Schülern genutzt. Ich halte es daher für ausgeschlossen, dass dieser Wert in Ferien auf 6% absinkt.“ In der Regel liegt die Auslastung der Züge in den Sommerferien immer noch bei mindestens 50%, am Ende der Ferien bereits wieder bei  $\frac{3}{4}$  des ursprünglichen Wertes.

In einem Brief an den Minister für Umwelt und Verkehr, Stefan Mappus, warnt Palmer vor den Konsequenzen der Streichung. Durch das Verschwinden dieser Verbindung droht dem nachfolgenden Zug Platzmangel, auf einer langen Strecke wären nur noch Stehplätze vorhanden. „Ein solcher Zustand würde sicherlich nicht auf Verständnis der Reisenden stoßen“, so Palmer. Andere Fahrgäste kämen zu spät zur Arbeit und müssten auf das Auto umsteigen. Eine Entscheidung, die wahrscheinlich bei vielen dauerhaft wäre. „So verliert man treue Kunden des öffentlichen Nahverkehrs“, befürchtet Palmer.

Hintergrund der beabsichtigten Streichung ist das Einsparvolumen von einer Million Zugkilometern, welches das Land beim regionalen Schienenverkehr einsparen will. Auf Grund des miserabel ausgehandelten Verkehrsvertrags mit der Bahn sind diese Streichungen ein „dickes Minusgeschäft für das Land“, so Palmer. Baden-Württemberg bekomme nur ein Teil der gewährten Zuschüsse zurückerstattet, wenn das Land Zugkilometer streicht. „Kaum im Amt, ent-

kernt der neue Minister für Umwelt und Verkehr mit diesen Streichungen den Schienenverkehr im Land. Das ist eine Bankrotterklärung in Sachen öffentlicher Verkehr und Klimaschutz im Land“, kritisiert Palmer. Der Verkehrsexperte betont, dass der Bund keine Kürzungen im Schienenbereich vornehmen wird. Palmer ist davon überzeugt, dass das Land Mittel für das ins Stocken geratene Prestigeobjekt Stuttgart 21 freischaufeln will: „Das Land nimmt den Schaden für die Strecke Tübingen – Stuttgart in Kauf, damit weitere Gelder auf nimmer Wiedersehen ins große schwarze Loch Stuttgart 21 fließen.“